

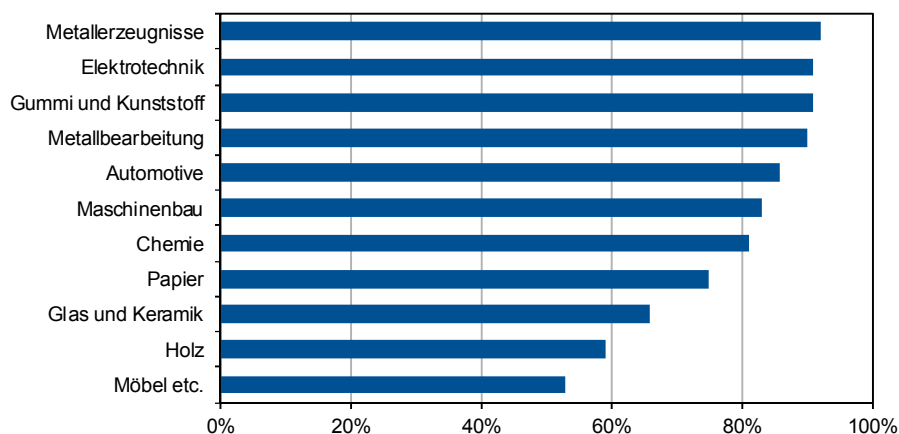
Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de

Viele Sektoren der deutschen Industrie konnten im vierten Quartal 2013 ihre Produktion deutlich steigern. Damit gelang ihnen ein guter Start ins neue Jahr. So steigerte die Chemieindustrie ihre Produktion seit August kontinuierlich und erzielte für das Gesamtjahr 2013 trotz schwachen Beginns ein Plus von 1,8 %. Eine stetige Aufwärtsentwicklung in den letzten 3 Monaten von 2013 zeigte auch die Branche Gummi und Kunststoff, die wie die Chemiebranche für das gesamte Jahr 2013 ein Wachstum von 1,8 % erreichte. Die Automobilbranche erzielte mit 2,1 % das höchste Wachstum unter den großen Industriebranchen, und auch hier wurde die Fertigung insbesondere zum Jahresende ausgeweitet. Bei Elektrotechnik und Maschinenbau verlief die Produktion in den letzten Monaten von 2013 hingegen eher seitwärts. Beide Branchen wiesen deswegen und infolge des schwachen Jahresanfangs für das Gesamtjahr 2013 mit je -1,8 % einen Produktionsrückgang aus.

Die Konjunktur in Deutschland sollte im ersten und zweiten Quartal von 2014 anziehen. Dies signalisieren nicht nur Frühindikatoren, sondern auch die sich weiter festigende Erholung von Euro-Zone und USA. Auch wenn die Unsicherheit rund um die Schellenländer und aktuell die Situation in der Ukraine die Konjunkturerwartungen in den kommenden Monaten etwas eintrüben sollten, so ist grundsätzlich von einer tendenziellen Konjunkturbelebung in Deutschland auszugehen. Hierfür spricht auch die Tatsache, dass ein deutlicher Abbau der Lagerbestände das BIP-Wachstum im vierten Quartal gebremst hat – eine Situation, die sich wenden dürfte. Vor allem die deutsche Industrie sollte deshalb in der ersten Hälfte von 2014 zulegen. Denn der weitgehend abgeschlossene Lagerabbau lässt eine baldige Gegenbewegung erwarten, die auf eine nennenswerte Produktionssteigerung hindeutet.

Die deutsche Industrie zeigt eine hohe Abhängigkeit bzw. einen Gleichlauf zur BIP-Entwicklung. Dies ist angesichts der relativ hohen Industriequote Deutschlands nicht überraschend. Empirisch lässt sich bestätigen, dass die Entwicklung der Produktion vieler Industriebranchen größtenteils mit der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung erklärt werden kann. Dies wiederum spiegelt einen relativen Gleichlauf der Industriebranchen wider. Abbildung 1 veranschaulicht den Erklärungsgrad der deutschen Konjunktur für die Entwicklung der Industriebranchen. So erklärt zum Beispiel der allgemeine BIP-Verlauf 81 % des jährlichen Produktionswachstums der Chemiebranche.

Abb. 1: Erklärungsgrad der Konjunktur für das Produktionswachstum der Branchen



Quellen: IKB

Die IKB erwartet für Deutschland ein BIP-Wachstum von 2 % in 2014 und von über 2 % in 2015. Auf Basis dieser Prognose zeigt die Tabelle 1 die konsistenten Produktionssteigerungen der aufgeführten Industriebranchen, zuzüglich der Textilindustrie. Der Produktionsverlauf dieser Branche wird nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sondern insbesondere auch von strukturellen Aspekten (Abwanderung ins Ausland) bestimmt, die das Wachstum belasten. Generell ergibt sich für alle Branchen ein z.T. deutliches Produktionswachstum in 2014 und 2015, nachdem in den letzten beiden Jahre das Produktionsvolumen oftmals rückläufig war. Für manche – insbesondere strukturschwache – Branchen bleibt allerdings das Risiko eines Produktionsrückgangs in 2014 trotz sich erholender Konjunktur gegeben. Dies gilt insbesondere für die Textil-, Möbel- und zu einem gewissen Grad auch für die Papierbranche.

Tabelle 1: IKB-Produktionsprognosen ausgewählter Branchen (in % ggb. Vorjahr)

	2012	2013	2014F	2015F
Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	-7,9	-1,1	0,7	1,9
Holz	-0,3	0,6	3,3	3,2
Papier	-1,4	-1,4	1,4	1,8
Chemie	-2,1	1,8	3,5	3,6
Gummi und Kunststoff	-1,6	1,9	3,8	4,0
Glas und Keramik	-4,1	-0,1	2,4	3,2
Metallbearbeitung	-3,4	-0,2	4,9	5,5
Metallerzeugnisse	-1,0	1,4	4,0	4,9
Elektrotechnik	-2,1	-1,8	3,5	5,6
Maschinenbau	1,8	-1,8	3,5	5,6
Automotive	0,2	2,1	5,9	6,1
Möbel etc.	-1,2	-4,2	0,2	2,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; IKB

Fazit: Die konjunkturelle Belebung in Deutschland wird in 2014 und 2015 ein deutliches Produktionswachstum für alle großen Industriebranchen mit sich bringen, nachdem diese in den letzten beiden Jahren eine schwache Entwicklung zu verzeichnen hatten. Dies gilt vor allem für die Branchen, deren Wachstum eine hohe Abhängigkeit von der allgemeinen deutschen Konjunktorentwicklung aufweist. So erwartet die IKB insbesondere für Metallindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik und Automobilindustrie ein deutliches Produktionsplus.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkkes-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research
Telefon +49 211 8221-4118

6. März 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann